

Kindertagesstätte St. Michael

Unser Leitbild

Wir, die katholischen Kindergärten St. Gordianus und St. Michael sind lebendige Teile der Pfarrgemeinden und gehören im Bistum Mainz zur Pfarrgruppe Planig/ Hackenheim.

Ziel des Bistums ist es, mit den kath. Kindertageseinrichtungen ein professionelles Angebot für Familien im pfarrlichen Zusammenhang zu schaffen und zu gestalten.

So zielt der pastorale Auftrag darauf, dass im Leben von Kindern und Familien die „Einladung Gottes zum Leben ankommt... Die Fülle des Lebens soll leibhaftig allen Menschen zuteil werden.“ (Pastorale Richtlinien 12 der Diözese Mainz)

Die Kindergärten sind Orte der Begegnung, in denen Gemeinschaft erfahrbar wird. Im Umgang miteinander werden christliche Grundhaltungen und Rituale gelebt. Christliche Feste feiern die Kinder bewusst mit. Wir achten unsere Mitmenschen und akzeptieren die Würde des Menschen. Darunter verstehen wir auch die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Wir bieten für Kinder Bildung, Betreuung und Erziehung als familienergänzende Hilfe an. Dabei wird die Entwicklung der Kinder, zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, gefördert.

Unser Bild vom Menschen

Wir orientieren uns, in unserer Arbeit, an einem christlichen Menschenbild, das sagt: Jeder einzelne Mensch ist von Gott geschaffen und wird von Gott geliebt. Vor Gott sind alle gleich.

Deshalb sehen wir in jedem Menschen ein eigenständiges Individuum mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit Stärken und Schwächen, Eigenheiten und Fähigkeiten.

Wir nehmen Kinder ernst in ihrer eigenen Art und unterstützen sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation.

Kinder sind neugierig und fragen nach dem „Warum“. Darum brauchen sie Menschen, die ihre Fragen aufgreifen und zu beantworten versuchen. So haben sie die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und sich weiter zu entwickeln.

„Wir können die Kinder nicht formen.

So wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben,

sie erziehen aufs Beste und jeglichen lassen gewähren.“

Johann Wolfgang von Goethe

Unser Auftrag als katholische Einrichtung

Glauben leben

Wir unterstützen die Eltern bei der Erziehung und nehmen Bezug zu Lebenssituation der Familien. Gemeinsam suchen wir Antworten auf Lebensfragen.

Christliche Werte werden im täglichen Umgang miteinander erfahrbar:

Der Mensch ist Teil der Schöpfung, darum gehen wir achtsam miteinander und der Natur um.

Glaube wird gelebt durch gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz.

Die Kinder lernen durch das Vorbild der Erwachsenen Nöte des Anderen zu erkennen und mit Hilfsbereitschaft zu reagieren.

Es gibt Regeln des Zusammenlebens, durch die sich ein Sinn für Gerechtigkeit bei den Kindern entwickelt. Dies hilft Konflikte zu bewältigen.

Wir fördern die Kinder in allen Bereichen, damit sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten optimal entwickeln können und so zu christlichen, selbständigen und sozial - kompetenten Menschen heranwachsen.

Glaube leben bedeutet, dass Gott gegenwärtig ist. Dies unterstützt auch die individuellen Situationen der Familien.

Dies bedeutet auf der Ebene der Kinder:

Wir nehmen das Kind an, so wie es ist. Es kann sich in der Glaubensgemeinschaft geborgen fühlen und die christlichen Werte im täglichen Miteinander kennenlernen.

Dies bedeutet auf der Ebene der Eltern:

Wir nehmen die individuelle Situation der Familien bewusst wahr, um sie in der christlichen Erziehung ihres Kindes unterstützen zu können.

Dies bedeutet auf der Ebene der Erzieher:

Durch Wertschätzung und gegenseitige Akzeptanz leben wir den Glauben und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Glauben bezeugen

Die christliche Glaubensvermittlung ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Sie geschieht auf zweierlei Weise:

1. Kinder lernen anschaulich, was Glaube ist, indem die ErzieherInnen den Glauben vorleben.
2. Durch religionspädagogische Angebote wird der Glaube zur Sprache gebracht.

In dieser Arbeit werden wir vom Pastoralteam unterstützt.

In unserer Kita wird der Glaube in jedem Tun gelebt

Das bedeutet auf der Ebene der Kinder:

Unsere Kita ist Lernweg des Glaubens.

Das bedeutet auf der Ebene der Eltern:

Eltern erhalten unabhängig ihrer Konfession einen Zugang zur katholischen Glaubensgemeinschaft.

Das bedeutet auf der Ebene der Erzieher:

Durch religionspädagogische Rituale und Angebote machen wir unseren Glauben transparent.

Glauben feiern

Wir leben gemeinsam mit den Kindern das Kirchenjahr und machen dies für Eltern transparent.

Gottesdienste gestalten wir sowohl in unseren Einrichtungen wie auch mit den Pfarrgemeinden.

Hierzu werden Familien mit eingebunden.

Religiöse Lieder und Gebete sind Bestandteile der täglichen Gemeinschaft.

Wir feiern den Glauben im Kirchenjahr gemeinsam mit Eltern, Kindern und der Pfarrgemeinde.

Das bedeutet auf der Ebene der Kinder:

Kinder erleben die aktive Mitgestaltung der christlichen Feste im Kirchenjahr.

Das bedeutet auf der Ebene der Erzieherinnen:

Erzieher vermitteln die christlichen Inhalte durch Lieder, Gebete und die tägliche Gemeinschaft.

Das bedeutet auf der Ebene der Eltern:

Durch das Einbinden der Familien wird die tägliche, religiöse Arbeit transparent.

Glauben in Gemeinschaft

Der Mensch ist angelegt auf Gemeinschaft; deshalb ist unser Kindergarten ein Lernfeld für **soziales Miteinander**.

Eltern, Kinder und ErzieherInnen fühlen sich wohl in unserer Gemeinschaft. Im täglichen Umgang mit anderen werden soziale Verhaltensregeln eingeübt. Wir sind offen für Menschen aller Kulturen und Religionen, dadurch lernen Kinder Vielfaltigkeit kennen und respektieren.

Pfarrgemeinden und Kindertagesstätten interessieren sich füreinander, stehen im Austausch und gestalten Leben miteinander. Unsere Einrichtungen arbeiten mit Schulen und anderen Institutionen aus Kirche und Gesellschaft zusammen.

Der Glaube hilft uns das soziale Miteinander und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken und zu leben.

Das bedeutet auf der Ebene der Kinder:

Kinder werden in ihren sozialen Kompetenzen gefördert und gestärkt.

Das bedeutet auf der Ebene der Eltern:

Eltern begleiten das soziale Miteinander zu Hause und in der Kita.

Das bedeutet auf der Ebene der Erzieherinnen:

Erzieher leben den Kindern soziale Kompetenzen nach bestem Wissen und Gewissen vor. Dies wird auch in der Offenheit gegenüber anderen Religionen deutlich.

Reflexion unseres Berufsalltages

Der Anspruch an die Kindertagesstätten hat sich spätestens seit der PISA-Studie maßgeblich verändert. Vielmehr steht die Kindertagesstätte nun im Blickfeld einer familienergänzenden Bildungsinstitution, der mehr und mehr Funktionen und Aufgaben „aufgebürdet“ werden. Ganz klar birgt diese „Aufgabenerweiterung“ die Chance einer Weiterentwicklung der Kindertagesstätte - dennoch bestehen auch Risiken, die im Hinblick auf die Wahrung der Pädagogischen Qualität zu berücksichtigen sind.

So sind zunehmend instabile Rahmenbedingungen zu beobachten. Der Personalschlüssel berücksichtigt nicht die Fehlzeiten durch Fort- und Weiterbildungen, Erkrankung und Urlaub, so dass eine Kita meist nicht im Regelschlüssel besetzt ist. Auch die Gruppengrößen sind im Vergleich zu Ländern wie Finnland viel zu groß.

Die „Schuldenbremse“ hat enorme Auswirkungen auf das gesamte Bildungssystem in Deutschland so dass dieses bereits jetzt chronisch unterfinanziert ist und zwangsläufig auch Auswirkungen auf die pädagogische Qualität haben wird.

Zudem war in den vergangenen Jahren das Thema „Aufnahme von Kindern unter drei Jahren“ Schwerpunkt und wird nun durch den Rechtsanspruch der 1-Jährigen intensiviert.

Mangelnde Kindergartenplätze sowie Ganztagsplätze erschweren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und belasten zudem die Pädagogische Arbeit, indem u.a. Platzkapazitäten und Statistiken kontinuierlich berechnet werden müssen.

Beunruhigend wirkt der „Erzieher-Fachmangel“ auf die bereits Beschäftigten. Ängste wie Image-Verlust durch „Schnellkurse zum Erzieher“ oder keine Regelbesetzung, da sich kein Personal findet - sind mehr und mehr zu beobachten.

Vorhandene Netzwerke müssen ausgebaut und die vorhandenen Ressourcen aufgespürt sowie positiv genutzt werden. Um so wichtiger ist es sich durch ein Leitbild auf die Schwerpunkte zu besinnen, die Halt und Orientierung geben - in Zeiten der vielen Umbrüche in der Kita-Landschaft

Unsere Leitsätze zu den uns anvertrauten Kindern

- Jedes Kind hat individuelle Stärken und Besonderheiten, die es gilt zu erkennen und zu fördern.
- Das Kind ist aktiver Mitgestalter seiner Umwelt und somit Akteur seiner eigenen Entwicklung. Somit sind Leben und Lernen untrennbar miteinander verbunden.
- Jedes Kind lernt von Geburt an und verfügt über die Gabe der natürlichen Explorationslust.

Unsere Leitsätze zur Erzieher-Kind-Interaktion

- Um das Kind in seiner Individualität zu stärken und zu fördern, sind wir Partner, Begleiter und Impulsgeber.
- Wir gestalten das Umfeld der Kinder material- und anregungsreich, so dass seine Selbstbildungsprozesse gefördert - und sinnliche Erfahrungen möglich werden.
- Wir bieten dem Kind einen sicheren, liebevollen und geborgenen Raum sowie Zeit, um in wesentlichen Bildungsmomenten wie denen des Freispiels - auch offene Lernphase genannt- verweilen zu können.

Unsere Leitsätze für die Teamarbeit

- Alle Mitarbeiterinnen akzeptieren und schätzen sich gegenseitig. Das setzt Ehrlichkeit, Offenheit und Rücksichtnahme voraus.
- Die Arbeit in unserem Team wird durch Hilfs- und Kompromissbereitschaft sowie der Kritikfähigkeit geprägt.
- Alle Mitarbeiterinnen reflektieren stets ihr eigenes pädagogisches Handeln. Es gelten gleiche Rechte für alle.

Unsere Leitsätze für Umfeld und Gesellschaft

- Die Gesellschaft erkennt unsere pädagogische Arbeit in der Bildungsinstitution - der Kindertagesstätte- an, was in der Wertschätzung und Akzeptanz; sowie der Entlohnung sichtbar wird.
- Wir sind uns über die Bedarfe der Familien bewusst und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Transparenz ist ein wichtiges Kriterium, um unsere pädagogische Arbeit als familienergänzende Institution nach Außen zu präsentieren.

Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit mit unserem Träger

- Der Träger fungiert als kompetenter Ansprechpartner und begleitet dadurch das Team - auch in Glaubensfragen.
- Durch kontinuierliche Besuche der Kindertagesstätte und im Besonderen der Teamsitzungen , wird sein Interesse und die wertschätzende Haltung gegenüber unserer pädagogischen Arbeit deutlich.
- Die Zuverlässigkeit und die beratende Funktion des Trägers ermöglichen gemeinsam Entscheidungen zu treffen und im Kindergarten-Alltag umzusetzen.

Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit mit den Eltern

- Eltern als Experten ihrer Kinder -

- Unsere Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Eltern ist durch ein vertrauensvolles Miteinander und einen offenen Austausch geprägt.
- Elternhaus und Kindertagesstätte unterstützen und ergänzen sich gegenseitig bei der Bildungsarbeit - aber auch bei Planung und Durchführungen von Festen und Feiern.
- Eltern vertrauen auf unsere fachliche Kompetenz.

Unsere Vision

- Die Vorstellung unserer Kindertagesstätte in der Zukunft -

In Zukunft werden wir unsere Bildungseinrichtung baulich erweitert haben, so dass alle Familien aus Hackenheim ihre Kinder bei uns bilden, erziehen und betreuen lassen können.

Die pädagogische Arbeit findet zum Wohl der Kinder in kleineren Gruppen mit einem höheren, adäquaten Personalschlüssel statt.

Mit der Anerkennung der Kindertagesstätte als wertvolle Bildungsinstitution wächst auch die Anerkennung der Erzieherinnen die dementsprechend auch vergütet werden.

Die besseren Rahmenbedingungen ermöglichen ein Gleichgewicht zwischen pädagogisch angeleiteten Angeboten und Freiräume für Kinder.

Unsere Kindertagesstätte ist ein gleichberechtigter Teil der Pfarrgemeinde und wird durch ein aktives und engagiertes Miteinander in der Gemeinde unterstützt. Klare Zuständigkeiten erleichtern die Organisation von Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude.

Durch ausreichende Teamzeiten können wir die aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisse über die kindliche Entwicklung, kontinuierlich und kritisch in gemeinsamen Teamsitzungen hinterfragen und transferieren die Erkenntnisse in unsere pädagogische Arbeit. Somit schaffen wir ein stets altersadäquates Angebot bei dem sich alle Kinder wohl fühlen und optimal entwickeln können.

Der Gesellschaft und vor allem der Politik ist in Zukunft der Nutzen einer qualitativ hochwertigen „Bildung von Anfang an“ immer bewusster, der durch entsprechende Rahmenbedingungen wirklich gewürdigt wird.